

Sarbu, Miruna

Article

Stimmung in der Informationswirtschaft zur Jahresmitte nahezu unverändert

ZEW Branchenreport Informationswirtschaft

Provided in Cooperation with:

ZEW - Leibniz Centre for European Economic Research

Suggested Citation: Sarbu, Miruna (2012) : Stimmung in der Informationswirtschaft zur Jahresmitte nahezu unverändert, ZEW Branchenreport Informationswirtschaft, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim, Vol. 2012, Iss. 2, pp. 1-2

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/128481>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Stimmung in der Informationswirtschaft zur Jahresmitte nahezu unverändert

Die leichte Eintrübung der konjunkturellen Stimmung in der Informationswirtschaft im ersten Quartal 2012 hält auch im zweiten Quartal an. Mit einem Minus von 0,3 Punkten und einem aktuellen Wert von 58,1 Punkten zeigt sich der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft allerdings kaum verändert.

Nach wie vor liegt er klar über der kritischen 50-Punkte-Marke und lässt somit auch in den nächsten Monaten eine positive wirtschaftliche Entwicklung erwarten. Im zweiten Quartal 2012 sinkt der Teilindikator der Geschäftserwartungen für das kommende Quartal um 10,7 Punkte auf einen Wert von 61,2. Damit nimmt der Konjunkturoptimismus der befragten Unternehmen zwar ab, mit einem Wert deutlich über der 50-Punkte-Marke sind die Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung im dritten Quartal 2012 aber weiterhin gut. Der Teilindikator der aktuellen Geschäftslage für das zweite Quartal 2012 legt 7,8 Punkte zu und steht jetzt bei 55,2 Punkten. Er bestätigt damit das Ergebnis aus der Umfrage im ersten Quartal 2012, die eine Verbesserung der Wirtschaftslage in der Informationswirtschaft zur Jahres-

mitte 2012 vorhergesagt hatte. Der Rückgang des ZEW Stimmungsindikators Informationswirtschaft und insbesondere der Teilkomponente zu den Geschäftserwartungen steht in Einklang mit den ungünstigeren Aussichten für die deutsche Wirtschaft insgesamt. So ist beispielsweise auch der Frühindikator der ZEW-Konjunkturerwartungen in den vergangenen Monaten deutlich gesunken. Nichtsdestotrotz ist die konjunkturelle Stimmung in der Informationswirtschaft für die kommenden Monate positiv.

Geschäftserwartungen in der IKT-Branche – Rückgang auf hohem Niveau

Die konjunkturelle Stimmung in der IKT-Branche verhält sich ähnlich der in der gesamten Informationswirtschaft. Der

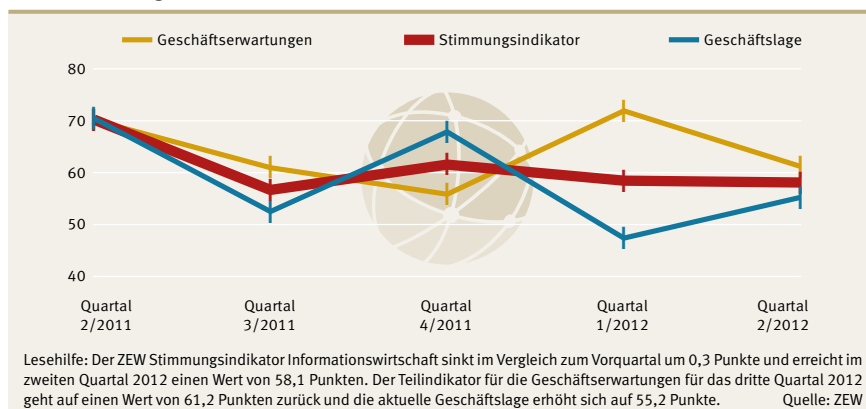
Stimmungsindikator geht geringfügig um 0,7 Punkte auf einen Wert von 61,8 Punkten zurück. Der Teilindikator der Geschäftserwartungen verliert zwar beachtliche 18,2 Punkte, liegt aber mit 71,3 Punkten immer noch auf einem hohen Niveau und signalisiert positive Erwartungen für das kommende Quartal. Der Teilindikator der aktuellen Geschäftslage steigt um 9,8 Punkte auf einen Wert von 53,5 Punkten und lässt damit die große Skepsis des Vorquartals wieder ein Stück weit hinter sich.

Der starke Rückgang der Geschäftserwartungen in der IKT-Branche geht vor allem auf die Hardwarebranche zurück. Hier gehen per Saldo knapp 25 Prozent der Unternehmen von negativen Umsatzerwartungen für das nächste Quartal aus, während der entsprechende Saldo im Vorquartal noch bei plus 32 Prozent lag. Der Saldo für die Nachfrageerwartungen sinkt von plus 30 auf minus zwei Prozent. Die Hardwarebranche hat einen höheren Internationalisierungsgrad als die IKT-Dienstleister. Sie dürfte deshalb die Anspannungen auf den internationalen Märkten und die zurückgehende Nachfrage auch nach deutschen Produkten deutlicher zu spüren bekommen.

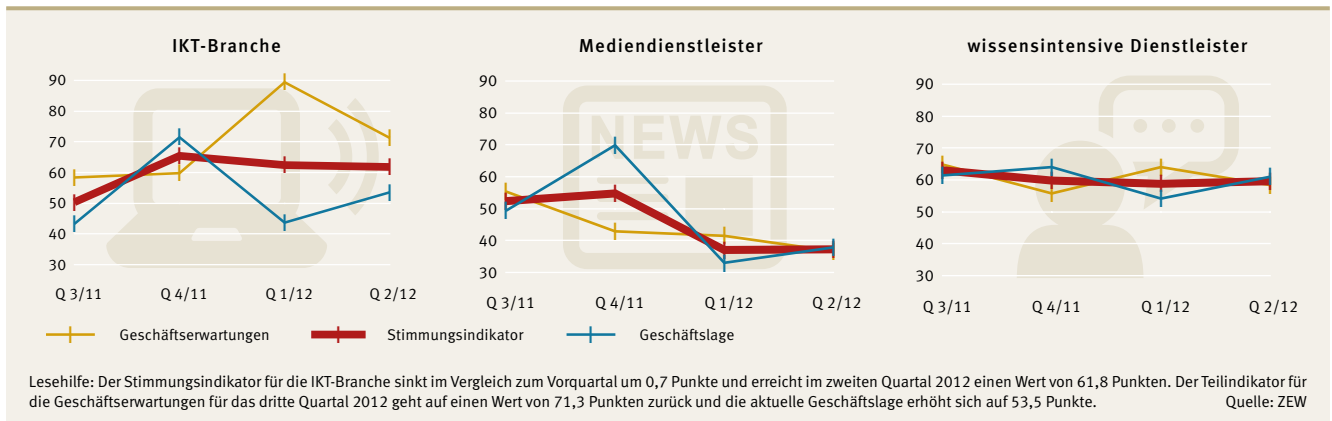
Weiterhin schlechte Stimmung in der Medienbranche

Der konjunkturelle Stimmungsindikator in der Medienbranche steigt um 0,2 Punkte auf 37,2 Punkte im Vergleich zum ersten Quartal 2012. Mit einem Wert deutlich unter 50 Punkten weist er allerdings weiterhin auf eine schlechte konjunkturelle Stimmung in dieser Branche hin. Diese ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass etwa je ein Viertel der

ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft



Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



Mediendienstleister per Saldo sowohl geringere Umsätze als auch eine rückläufige Nachfrage für das dritte Quartal 2012 erwarten. Der entsprechende Teilindikator für die Erwartungen sinkt um 4,8 Punkte auf 36,7 Punkte. Der Indikator für die aktuelle Geschäftslage steigt hingegen um 4,8 Punkte auf 37,8 Punkte. Trotzdem bleibt damit die Entwicklung in der Medienbranche deutlich hinter jener der Teilbranchen IKT und wissensintensive Dienstleister zurück. Die Geschäftserwartungen für das nächste Quartal lassen zudem vermuten, dass sich dieser Abstand künftig noch weiter vergrößern wird.

Stimmung bei wissensintensiven Dienstleistern stabilisiert sich

Der Stimmungsindikator bei den wissensintensiven Dienstleistern nimmt im zweiten Quartal 2012 um 0,8 Punkte zu und erreicht einen Wert von 59,7 Punkten. Dies ist, nachdem sich die Abwärtsbewegung bereits im Vorquartal deutlich verringert hatte, der erste wenn auch nur sehr

leichte Anstieg des Indikators seit einem Jahr. Während der Teilindikator der Geschäftserwartungen im Vergleich zum Vorquartal um 5,7 Punkte auf einen Wert von 58,4 zurückgeht, steigt gleichzeitig der Geschäftslageindikator für das zweite Quartal 2012 um 6,8 Punkte auf 61 Punkte. Die Betrachtung einzelner Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleister zeigt, dass vor allem bei den Unternehmensberatern und bei den Unternehmen der Werbebranche die Anteile der Unternehmen mit positiven Umsatzerwartungen für das nächste Quartal um 20 beziehungsweise 30 Prozentpunkte zurückgehen.

Diese beiden Teilbranchen sowie die Unternehmen der Branche Forschung und Entwicklung sind gleichzeitig aber auch für die positive Entwicklung der aktuellen Geschäftslage verantwortlich: die Mehrheit der Unternehmen dieser Teilbranchen erzielt höhere Umsätze als im Vorquartal und verzeichnet gleichzeitig eine zunehmende Nachfrage. Die Branche Forschung und Entwicklung blickt besonders optimistisch in die Zukunft. Der Saldo aus

den positiven und negativen Umsatz- bzw. Nachfrageerwartungen steigt um 44 bzw. 29 Prozentpunkte.

Beschäftigungsentwicklung in der Informationswirtschaft kaum verändert

Die Beschäftigungssituation in der Informationswirtschaft erweist sich im zweiten Quartal 2012 weiterhin als stabil. Die Mehrheit der Unternehmen hielt den Personalbestand konstant, rund 19 Prozent der Unternehmen stellten Personal ein und 14 Prozent reduzierten ihren Personalbestand. Auch in den Teilbranchen der IKT-Dienstleister, Mediendienstleister und wissensintensiven Dienstleister berichtet jeweils die Mehrheit der Unternehmen von unveränderten Beschäftigtenzahlen. Eine Ausnahme ist die Hardwarebranche, in der knapp die Hälfte der Unternehmen im zweiten Quartal die Anzahl ihrer Beschäftigten vermindert haben.

Für das dritte Quartal 2012 planen per Saldo rund 14 Prozent der Unternehmen der Informationswirtschaft Personal abzubauen. Dieser Abbau wird sich in erster Linie bei den IKT-Dienstleistern vollziehen. Hier planen knapp 72 Prozent der Unternehmen mit weniger Personal als im zweiten Quartal, jeweils rund 14 Prozent der Unternehmen gehen von einer Erhöhung beziehungsweise einem unveränderten Personalbestand aus. In Einklang mit ihrer guten konjunkturellen Stimmung erweist sich die Branche Forschung und Entwicklung als Beschäftigungsmotor. Über 60 Prozent der Unternehmen haben im zweiten Quartal Personal eingestellt und 69 Prozent planen auch im dritten Quartal ihren Personalbestand zu erhöhen.

Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das zweite Quartal 2012

